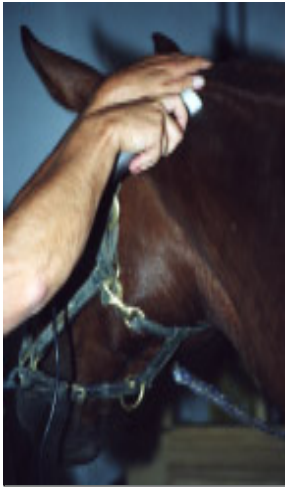


MATRIX-RHYTHMUS-THERAPIE



MARHYTHE®



Einsatz des Resonators am Übergang Kopf-Hals. Von Pferdeleuten oft als "Wetterecke" bezeichnet, weil viele Pferde hier berührungsempfindlich sind. Ursache sind tief paravertebral sitzende Ansatz-tendinopathien (schmerzhafter Muskel-Sehnen-Knochen-Übergang) der Drehmuskulatur sowie der langen, bis zum Becken reichenden Muskulatur entlang der Wirbelsäule. Läßt sich ein Pferd an dieser Stelle so relaxed behandeln, liegen keine Muskelfunktionsstörungen vor.

Chiropraktiker, Akupunkteure und Osteopathen, vor Jahren noch verlacht, haben mittlerweile mit ihren Therapieverfahren auch in den Pferde-ställen einen festen Platz erobert. Daneben eine Vielzahl physikalischer Therapien wie Elektrostimulation, Magnetfeld-Ultraschallbehandlung, oder das jüngste bekannte Verfahren: die Stoßwelle; das Angebot ist vielfältig und Nutzen wie mögliche Gefahren (Kontraindikationen) sind für den Fachmann schwierig, für den Laien in der Regel überhaupt nicht zu beurteilen.

Und nun gibt es schon wieder etwas Neues: die **Matrix-Rhythmus-Therapie**.

Dieses Verfahren ist im Rahmen zellbiologischer "klinikgekoppelter Grundlagenforschung" an der Universität Erlangen entstanden. Es unterscheidet sich ganz wesentlich von allen anderen physikalischen Verfahren: es ist darauf ausgerichtet, die Erholungsphasen (Regenerationszeit) zu optimieren.

Wir alle kennen das Problem **Muskelkater**: der durch vermehrte Milchsäurebildung sauer gewordene Muskel schmerzt und ist in seiner Funktion eingeschränkt. Er bedarf der Erholung, benötigt Zeit um sich regenerieren zu können. Be-

kommt er dafür nicht ausreichend Zeit, bzw. wird, ungeachtet der Ermüdung und des Milchsäuregehaltes, der Muskel weiter beansprucht kommt es zu Schäden an einzelnen Muskelzellen, wie Muskelfaserabbrissen mit Einblutungen z.B..

Wie bei jedem Sportler kennen wir auch beim Pferd die typischen sportbedingten Verletzungen wie anhaltende Muskelverkrampfungen, Muskelverhärtungen und -verkürzungen, Schmerzen in den Gelenken und an den Sehnenübergängen.

In Folge dieser Erscheinungen kommt es zur Leistungsminderung mit teilweise unspezifischen Symptomen, z.B. beim Pferd Rittigkeitsstörungen.

Therapiert man solche Symptome nicht an der Ursache (gestörte Funktion), sondern nur symptomatisch-medikamentös (Tabletten, Spritzen), besteht die Gefahr, daß der Körper noch mehr entgleist und, in Konsequenz von permanenten Fehlfunktionen, sich im Laufe der Zeit nach und nach strukturell umbaut.

Es entstehen chronische Muskelverspannungen mit -verhärtungen, Fibrosen, Sehnen-schäden, Arthrosen, Osteoporosen (z.B. am Gleichbein),

Ein neues Verfahren stellt sich vor !

Kissing Spines, um nur einige Enderscheinungen aufzuzählen, die schließlich als Krankheit erkannt werden.

Physiologische Grundlagen der Matrix-Rhythmus-Therapie:

Die funktionelle Leistung und damit die Gesundheit einer Zelle (insbesondere Nerv, -Muskel-, Knorpel und Knochenzelle) ist abhängig von der Ver- und Entsorgung des die Zellen umgebenden und versorgenden weichen Bindegewebes, der Zellmatrix.

Bildlich gesprochen entscheidet die Qualität dieser extrazellulären Matrix über das Wohl der Körperzellen ebenso wie die Wasserqualität über das Wohl eines Fischbestandes. Hier entscheidet sich, ob eine Zelle Leistung erbringen kann und wann Muskelfasern, Muskeln oder ganze Gliedmaßen "sauer" fahren, bis sie letztendlich Schaden nehmen und krank werden.

Stimmt in diesem die Zelle umgebenden wässrigen Milieu beispielsweise der Sauerstoffgehalt, der Elektrolythaushalt, der Säure-Basenhaushalt oder die Arbeitstemperatur nicht, leidet die zelluläre Leistung von Muskel- und Nervenzellen.

Es entstehen Krankheitssymptome, die als Muskelschmerzen, Verkrampfungen, Beuge- und Streckdefizite ganzer Gliedmaßen oder als Sehnen-erkrankungen diagnostiziert werden. Zunächst kommt es zu einer (mitunter kaum bemerkbaren) Leistungseinschränkung. Anzeichen solcher be-

ginnenden, strukturell noch nicht faßbaren und noch nicht als Lahmheit in Erscheinung tretender Dysfunktionen äußern sich beim Pferd in Widerwillen und Abwehr bei der Arbeit, Unwilligkeit in Biegungen oder auch unterschiedlicher bzw. insgesamt mangelnder Lastaufnahme und Leistungsminderung.

Wird z.B. bei einem Rennpferd der Raumgewinn aufgrund Bewegungseinschränkung nur um wenige Zentimeter pro Trabtritt oder Galoppsprung verkürzt, so führt dies bei einer Rennstrecke von 2100 m bereits zu mehreren Längen Verlust.

Ebenso entscheidet die funktionelle Beweglichkeit beim Dressur- oder Springpferd über Sieg oder Niederlage. Ungeachtet der gesundheitlichen Konsequenzen, wenn geringgradige Bewegungseinschränkungen zu Überlastungen anderer Strukturen führen.

Von den Ergebnissen der Grundlagenforschung zur Therapiemethode:

Die Erlanger Forschungsgruppe ging von der Tatsache aus, daß jeder lebende Organismus in einem definierten Rhythmus schwingt. Uns allen sind einzelne Körperhythmen vertraut, wie z.B. der Herzrhythmus, der Pulsschlag, der Hirnrhythmus (mit dem EEG meßbar), der Schlaf-Wachrhythmus, hormonelle Rhythmen u.s.w..

Wird der Rhythmus teilweise aufgegeben, kommt es zu gesundheitlichen Störungen,

kommt er total zum Erliegen, kommt es zur Zerstörung der Zellen und der Tod tritt ein.

Früher war man der Ansicht, daß die Skelettmuskulatur nur in Extremsituationen, wie Schüttelfrost, Angst oder Fieber, zittert, doch die Erlanger Forschungsergebnisse haben ergeben, daß auch die Muskulatur (mit 40 % Masseanteil das größte rhythmisch schwingende Körperorgan) generell abhängig vom Zustand mit einem ihr eigenen Frequenz- und Amplitudenspektrum schwingt.

Diese verändern sich regelmäßig, wenn der Körper krankhafte Symptome zeigt. Dazu zählen bereits muskuläre Restspannungen, die eine normale Durchblutung beeinflussen.

Jeder Sportler kennt das Zittern der Muskulatur nach Leistung. Dieses Zittern der Muskelfasern unterstützt den Herzmuskel zur Aufrechterhaltung des Kreislaufs durch die Erzeugung eines aktiven Saugeffektes über das Lymph- und Venensystem und wirkt sich somit entsorgend auf das Bindegewebe aus, weil auf diese Weise die Entstehung stark übersäuerter Bezirke und damit Zellschaden verhindert wird.

Nach dieser Erkenntnis aus der Grundlagenforschung entwickelten die Erlanger Forscher einen Schwingungsgeber als Resonator, der sowohl magnetische als auch mechanische Wellen produziert und dabei eine Resonanzspektralabstimmung mit der Skelettmuskulatur ermöglicht.

Durch die Anpassung dieses Resonators an die augenblickliche Resonatorgüte des Muskels, sowie seiner Faszien und Sehnen, wird dieser von außen in Schwingung versetzt und sein Schwingungsmuster in Richtung normal taktender (im gesunden Rhythmus befindlicher) Muskulatur verändert.

Durch diese Einkopplung in den physiologischen Regelkreis normalisieren sich die Stoffwechselprozesse, wodurch

Einsatzgebiete, bei denen sich die Matrix-Rhythmus-Therapie beim Pferd besonders bewährt hat, sind:

- Abbau von Schwellungen; Blutergüsse, Ödeme, Lymphabflußstauungen
- Verbesserung, bzw., Wiederherstellung der Dehnbarkeit bei Narben, Verwachsungen, Sehnenverletzungen
- Bei allen muskulären Problemen, wie z.B. Verspannungen
- bei eingeschränkter Gelenkbeweglichkeit
- bei Arthrosen
- bei Gleichbeinerkrankungen (Osteoporosen und Exostosen)
- bei allen chronisch schmerzhaften Zuständen, wie z.B. insbesondere Rückenproblemen (Entzündungen der Wirbelgelenke, schmerzhafteste Prozesse im Bereich der Dornfortsätze)
- zur Kontrolle von Fitness und funktioneller Gesundheit
- zur Verkürzung der Erholungsphasen nach intensiver sportlicher Anforderung

eine Heilung bzw. Regeneration in kürzest möglicher Zeit eingeleitet wird.

Einsatz der Matrix-Rhythmus-Therapie:

In der Humanmedizin wird diese Therapieform seit 4 Jahren mit großem Erfolg sowohl vorbeugend, wie auch als Therapie funktioneller Störungen eingesetzt.

Weite Verbreitung fand das Gerät natürlich im Spitzensport, da dort sehr schnell erkannt wurde, daß es die Heilung bei Verletzungen beschleunigt und bei zahlreichen Leiden sofortige und in vielen Fällen dauerhafte Schmerzlinderung verschafft. Ob die "starken Männer" Martin Muhr und Behrend Veneberg oder das Ski-As Markus Eberle, und der Skispringer Falko Weißpflog, Humanathleten fast aller Disziplinen haben die Wirkungsweise schätzen gelernt und möchten nicht mehr darauf verzichten. Christoph Daum ließ sich damit behandeln und konnte sogar seine Operation wegen starker Hüft-Arthrose damit abwenden.

Wir selbst haben die Wohltaten dieser neuen Therapieform am "eigenen Leib" gespürt (Nackenschmerzen, Rückenbeschwerden und chron. Schleimbeutelentzündung) und natürlich gleich an die Pferde

gedacht.

Praktischer Einsatz: Im Prinzip kann jeder den Einsatz erlernen. Die Pferde lieben diese Behandlung. Innerhalb kürzester Zeit entspannen sie sich, kauen ab, gähnen und genießen relaxed die Behandlung.

Der Anwender fühlt die Schwingung der Muskulatur und kann somit auch als Laie sehr schnell feststellen, in welchem Bereich Verspannungen bestehen, welche Bereiche gesund sind und in welcher Richtung er den Resonator aufzusetzen hat. Allerdings und das sollte nicht verschwiegen werden, diese Form der Therapie ist zwar enorm wirksam, aber auch arbeitsintensiv. Man/Frau muß sich schon (je nach Schwere der Beschwerden) etwa eine halbe bis eine Stunde Zeit nehmen und kann nicht einfach sein Pferd an eine Maschine hängen und zwischenzeitlich im Kasino Kaffee trinken.

Wo können Sie mehr erfahren? Auf Wunsch können Sie von uns weitergehende Informationen erhalten.



Verspannungen in den großen Muskeln der Hinterhandsmuskulatur verkürzen nicht nur die Schrittlänge, sondern irritieren nicht selten die Funktion des gesamten Ischiasnerven mit fatalen Auswirkungen (Koordinationsstörungen, Lahmheiten, Gangunregelmäßigkeiten)



Aus dem Hochleistungssport bekannt: Sehnen - die Kraftüberträger der Muskeln auf die Knochen - bedürfen besonderer Pflege und Aufmerksamkeit. Als Schutz vor "Materialermüdung": Azidose, Aufquellung und "Versalzung", entsorgt die MaRhyThe lymphatisch und venös. Verklebungen werden gelöst. Die Therapie ist sowohl vorbeugend, wie auch in der Nachsorge nach Verletzungen oder Operationen einzusetzen.



Typische Reaktion der Pferde auf die Behandlung. Dr.Randoll sucht gezielt muskuläre Fehlfunktionen und Ansatzdünopathiene an den typischen Stellen. Die Stute zeigt durch Gähnen und Ohrenhaltung deutlich Entspannung und Wohlbefinden und genießt gelöst die Behand